

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VIII. Die deutsche Westfront in der Abwehr.

A. Die Abwehrschlacht zwischen Somme und Oise 8. bis 12. August.

Beilage 23, 25 und 26.

I. Die Lage vor Beginn der Schlacht¹⁾.

An der ehemaligen Michael-Front standen, wie bisher, die 17., 2. und 18. Armee, seit dem 23. Juli sämtlich unter der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei Abschluß der Offensive im April war ihnen aufgegeben worden, beim Gegner den Eindruck aufrechtzuerhalten, daß wieder angegriffen werde. Der Stellungsausbau war dementsprechend von Anfang an zu kurz gekommen, zumal da ihn die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht gelegentlich als „in größerem Umfange zunächst weder nötig noch zweckmäßig“ bezeichnet hatte. Das Versäumte später nachzuholen, war bei erstarkender feindlicher Gegenwirkung, aber auch infolge der Schwierigkeit, die Baustoffe über weite Entfernungen heranzuschaffen, nur in sehr beschränktem Maße gelungen. Im Juni hatte die Oberste Heeresleitung neue Angriffsvorbereitungen der 2. und 18. Armee angeordnet²⁾.

Der Gegner aber hatte die Front nicht zur Ruhe kommen lassen. In zunehmendem Maße hatte er versucht, die deutschen Linien an Ancre, Avre und Trois Domes-Bach bald hier, bald dort zurückzudrücken, und dabei schließlich auch Erfolg gehabt. So waren am 4. Juli Engländer, beiderseits der Somme angreifend, südlich des Flusses über Hamel in die deutschen Stellungen eingebrochen. Am 12. Juli hatten Franzosen westlich der Avre Castel genommen und die deutsche Abwehr an der Straße Ailly—Moreuil auf die Hauptwiderstandslinie zurückgeworfen. Am 20. Juli folgten ergebnislose britische Angriffe gegen mehrere Stellen der 17. Armee. Angesichts der regen Tätigkeit des Gegners erbat die 2. Armee am 21. Juli neben

¹⁾ Anschluß an S. 301 ff.

²⁾ S. 429f. und 432.